



Das erwartet Sie

- Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn 19 Uhr
- Musikalische Umrahmung durch das Dresdner Kammerensemble „Serenata Saxonia“
- Fachliche Einführung in das Thema des Abends
- Podiumsdiskussion mit Augenmerk auf die verschiedenen Interessen und Positionen; Moderation: Bettina Klemm (Journalistin)
- Raum für Gedankenaustausch – Kommen Sie mit den Podiumsteilnehmern und weiteren Fachleuten ins Gespräch
- Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei



Kontakt

Umweltamt
Telefon (03 51) 4 88 62 31
E-Mail umwelt.verwaltung@dresden.de

Umweltzentrum Dresden e. V.
Telefon (01 79) 4 81 69 35
E-Mail aq@uzdresden.de
www.uzdresden.de

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Dresden

Umweltamt
Telefon (03 51) 4 88 62 01
E-Mail umweltamt@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Umweltamt
Fotos: Günter Starke (Titel, 4 Elemente), www.pixabay.de: Steve Buissinne (Wasser), Umweltamt (Luft, Erde), Sven Ellger (Feuer)

September 2018

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/4Elemente



Dresden.
Die Stadt

Vier Elemente
Dresdner Umweltgespräche 2018

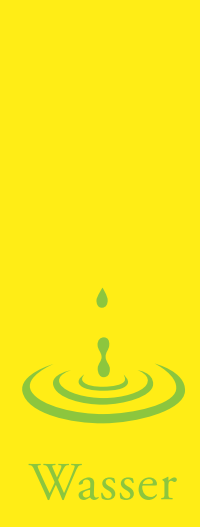
*„Im Menschen sind Feuer, Luft,
Wasser und Erde, und aus
ihnen besteht er. Vom Feuer hat
er die Wärme, von der Luft
den Atem, vom Wasser das Blut
und von der Erde den Körper.
Dem Feuer verdankt er das
Sehen, der Luft das Hören, dem
Wasser die Bewegung und der
Erde seinen Gang.“
Hildegard von Bingen*



Dresden diskutiert Umweltfragen

Seitdem es Städte gibt, haben sich deren Bewohnerinnen und Bewohner aus ihrer jeweiligen Gegenwart heraus mit der Zukunft befasst. Bald werden auf der Erde neun Milliarden Menschen leben und nach Glück und Wohlstand streben. Welchen Anteil werden unsere Kinder und Enkel hier in Dresden an den Energie- und Rohstoffquellen dieser Welt haben? Wie werden sie den Klimawandel erleben? Unter welchen Bäumen werden sie sitzen? Wie kommen sie zur Arbeit – mit der Straßenbahn oder dem Elektroroller? Wie sehen ihre Häuser aus – womit werden diese geheizt oder gekühlt?

Das Umweltamt und das Umweltzentrum Dresden laden Sie herzlich ein, diesen Fragen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vier Elemente“ mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen nachzugehen sowie Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens gemeinsam zu diskutieren.



Medikamente im Abwasser

Dienstag, 6. November 2018, 19 Uhr
Haus an der Kreuzkirche,
An der Kreuzkirche 6 | Dresden



Heiße, laute Innenstadt

Dienstag, 13. November 2018, 19 Uhr
Haus an der Kreuzkirche,
An der Kreuzkirche 6 | Dresden



Zauneidechse, Fledermaus und Co.

Dienstag, 20. November 2018, 19 Uhr
Haus an der Kreuzkirche,
An der Kreuzkirche 6 | Dresden



Dresdner Umwelt seit 1990

Dienstag, 27. November 2018, 19 Uhr
Haus an der Kreuzkirche,
An der Kreuzkirche 6 | Dresden

Wohin mit alten Arzneimitteln?

Krank? Der Gang in die Apotheke und der Erhalt des geeigneten Medikaments sind eine Selbstverständlichkeit für uns geworden. Jährlich werden in Deutschland mehr als 30 000 Tonnen Arzneimittel verkauft – und das Ende der Fahnenstange ist noch lange nicht erreicht. Denn aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Arzneimittelverbrauch in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen. Wohin aber mit den Medikamenten, die nicht verbraucht wurden oder bei denen das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist? Zurück in die Apotheke bringen, im Restmüll, in der gelben Tonne oder doch in der Toilette entsorgen? Ist das der Grund, warum Medikamente das Abwasser und am Ende die Elbe belasten? Was bedeutet das überhaupt für die Bürgerinnen und Bürger? Gibt es bessere Möglichkeiten für die Dresdnerinnen und Dresdner alte Medikamente loszuwerden? Laut Umweltbundesamt ist etwa die Hälfte der 2 300 Arzneimittelwirkstoffe in Deutschland als potentiell umweltrelevant einzustufen. Diese Wirkstoffe sind also toxisch und zudem schwer abbaubar. Können solche Substanzen überhaupt aus dem Abwasser entfernt werden? Welche Auswirkungen hat die unbedachte Entsorgung der Medikamente auf die Umwelt? Können wir überhaupt etwas dagegen tun und wer bezahlt das?

Einführende Expertin:

- Gunda Röstel, Stadtentwässerung Dresden GmbH

Podium:

- Dr. Andreas Eckardt, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
- Dr. Kathrin Quellmalz, Sächsischer Apothekerverband e. V.
- Dr. Matthias Hanisch, NORDOSTCHEMIE Hauptgeschäftsstelle Berlin
- Frank Siebert, Stadtreinigung Dresden GmbH

Wie weit darf Innenstadtdverdichtung gehen?

Dresdens Bevölkerung wächst, Wohnungsbau ist eine attraktive Anlageform und eine ressourcenschonende Stadtentwicklung folgt dem Leitbild „Innenstadtdverdichtung vor Umlandzergliederung“. Das führt dazu, dass Brachflächen bebaut und früher gewerblich genutzte Gebäude in Wohnungen umgewandelt werden. Dabei kommen sich neue Anwohnerinnen und Anwohner sowie bestehende Gewerbebetriebe näher. Das Konfliktpotential steigt. Für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ist eine (zu) hohe Lärmbelastung zu befürchten, die Betriebe hingegen befürchten Einschränkungen ihrer Tätigkeit aufgrund von Beschwerden der neuen Nachbarn. Wie ist mit dieser Konfliktlage bei der Stadtplanung und -gestaltung umzugehen? Behindert der Lärmschutz eine „vernünftige“ Stadtentwicklung? Welcher Rechtsrahmen besteht? Die Innenstadtdverdichtung bedingt außerdem einen Verlust an Freifläche. Wichtige Funktionen, wie der klimatische Ausgleich oder Aufenthaltsflächen für Freizeit und Erholung sowie auch Flächen für Pflanzen und Tiere, gehen verloren. Wie weit kann Innenstadtdverdichtung gehen? Wie lässt sich die Lebensqualität – vor allem im Hinblick auf die steigenden Temperaturen im Zuge des Klimawandels – im Stadtraum erhalten? Reicht es, Gebäudeflächen „grün“ zu gestalten? Welche Vorgaben hat der Denkmalschutz?

Einführender Experte:

- Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor a. D. Freie und Hansestadt Hamburg

Podium:

- Prof. Dr. Rosemarie Pohlack, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- Dr. Matthias Mann, ThINK - Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz GmbH
- Arne Rehse, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt

Über- oder untertriebener Artenschutz in Dresden?

In Dresden leben tausende Tierarten, hunderte davon sind nach Bundesnaturschutzgesetz besonders und streng geschützt. Vor allem die Kleine Hufeisennase hatte für viel Furore gesorgt, denn der Schutz dieser Fledermausart verzögerte den Bau der Waldschlösschenbrücke um Jahre. Zudem mussten in der Öffentlichkeit umstrittene Auflagen zum Schutz der dort lebenden Fledermausarten umgesetzt werden. Auch anderen Orts gibt es prominente Bauvorhaben, die sich mit den Artenschutzregelungen auseinandersetzen müssen, wie etwa „Stuttgart21“ mit dem Juchtenkäfer und der Zauneidechse. Nicht allen Bürgerinnen und Bürgern erschließt sich der Sinn von großflächigen Artenschutzmaßnahmen. Da werden Sand- und Steinhäufen sowie Wurzeln in großem Umfang hingeschüttet, mit großem Aufwand Zauneidechsen umgesiedelt, Bauvorhaben in ihrer Umsetzung eingeschränkt und Ackerflächen als Artenschutzflächen beansprucht und der Landwirtschaft entzogen. Ist das alles gerechtfertigt oder völlig überzogen? Wann sind Schutzmaßnahmen erforderlich und wann nicht? Wie viel muss Natur- und Artenschutz der Allgemeinheit wert sein? Gemeinsam mit betroffenen Vertretern der Immobilien- und Landwirtschaft und dem Bundesamt für Naturschutz als höchster Fachstelle wollen wir diesen Fragen auf den Grund gehen.

Einführender Experte:

- Dr. Alfred Herberg, Bundesamt für Naturschutz, Fachbereich Schutz, Entwicklung und nachhaltige Nutzung von Natur und Landschaft

Podium:

- Kay Tews, C & H City and Home GmbH
- Frank Lorenz, John und Lorenz Landwirtschaftsbetrieb GbR Volkersdorf
- Jürgen Altmeyer, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt

Amtsleiter Dr. Christian Korndörfer im Kreuzfeuer

Anfang 1991: Ein großer Teil der Dresdner Betriebe stand vor dem Ruin, die Höfe voller gefährlicher Abfälle, das Erdreich und das Grundwasser verseucht. Seriöse Investoren und gewissenlose Raubritter gaben sich die Klinke in die Hand auf der Suche nach günstigen Grundstücken, die sie mit großen Gewinnen in Bauland umwandeln konnten. Zu dieser Zeit wechselte der promovierte Physiker Korndörfer ins Rathaus und begann, eine moderne Umweltverwaltung aufzubauen. Zusammen mit den hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollten die natürlichen Lebensgrundlagen in der Stadt von den unheilvollen Resten der Vergangenheit befreit werden – das Ziel: eine Zukunft mit gesunder Luft, sauberem Wasser und unbelasteten Böden. Auf der einen Seite sah man in Korndörfer den tatkräftigen Umweltsanierer, der etwa mit der ehemaligen Uranfabrik in Coschütz-Gittersee Deutschlands größtes kommunales Altlastenprojekt realisierte, auf der anderen Seite galt er vielen als eigensinniger Behinderer der Stadtentwicklung. Mit dem Hochwasser 2002 wurden manche Kritiker leiser, aber seine Forderungen nach einer Nachverdichtung der Innenstadt und dem Ausbau eines ökologischen Netzes von Freiflächen galten vielen Investoren und auch manchen Ortsvorstehern als Teufelszeug. Wie sieht der scheidende Umweltscheiter das selbst, wie sehen das andere? Welche Perspektiven hat Dresdens Umwelt?

Einführende Expertin:

- Bettina Klemm, Journalistin

Podium:

- Dr. Christian Korndörfer, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
- Dr.-Ing. Andreas Stowasser, Stowasserplan GmbH & Co. KG
- Prof. Dr.-Ing. Udo Becker, Technische Universität Dresden
- Dr. Ingolf Roßberg, ehem. Oberbürgermeister Landeshauptstadt Dresden (2001–2008)
- Dr.-Ing. Rutger Kretschmer, DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH